

Sie können auch eine Geldspende überweisen:

Kath. Gefängnisverein Düsseldorf

IBAN DE82 3005 0110 0010 192 177

(Stadtsparkasse Düsseldorf; BIC: DUSSEDDXXX)

Für eine Spendenquittung bitte Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse im Verwendungszweck angeben.

Der Kath. Gefängnisverein und die kath. Gefängnisseelsorger danken allen, die die Weihnachtsaktion unterstützen – und auch all denen, die unsere Arbeit mit ihrem Gebet begleiten, denn Solidarität beginnt mit der inneren Haltung.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Zeit im Advent und ein Weihnachtsfest, das Ihnen die Ankunft Gottes in unserer Welt deutlich werden lässt. So wünschen wir Ihnen und erhoffen wir für Sie ein gutes Jahr 2019.

Mit freundlichen Grüßen

Vorstand:

Dr. Martin Laufen

Holger Odenthal

Peter Saurbier

Mitarbeiter*innen:

Brigitte Fey

Ralph Hanke

Mykola Pavlyk

Gisela Ruwwe

Wolfgang Sieffert OP

Reiner Spiegel

Unser Kurs für ehrenamtliche Mitarbeit

Am 21. Januar 2019 beginnt der jährliche Kurs für ehrenamtliche Mitarbeit beim Gefängnisverein im Justizvollzug, veranstaltet vom Kath. Gefängnisverein und der ASG.

Ort: unsere Beratungsstelle, Kaiserswerther Str. 286, Düsseldorf-Golzheim.

Dauer: 10 Abende

Termine: jeweils Montagabend von 19.30 bis 21 (einmal 17.45) Uhr.

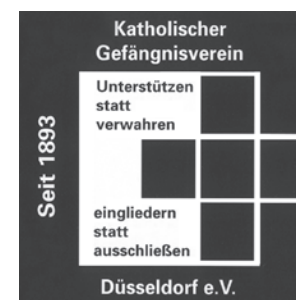
Mehr Information unter 0211 9388 2-678 oder -670 (AB).

Weihnachtsaktion

des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf e.V.

Wir gehen für Sie in den Knast!

Sammlung für mittellose Gefangene



*Unterstützen statt verwahren,
eingliedern statt ausschließen*

www.gefaengnisverein.de

Weihnachtsaktion

des Kath. Gefängnisvereins Düsseldorf

Sammlung für mittellose Gefangene

Der Gefängnisverein und die katholische Gefängnisseelsorge wenden sich an Sie mit der Bitte, Päckchen oder Tüten für Inhaftierte zu packen, die ohne jede Unterstützung sind.

Die Mitarbeitenden des Gefängnisvereins schreiben:

„Unsere Arbeit im Gefängnis und mit den Angehörigen von Inhaftierten und Haftentlassenen ist nach wie vor geprägt von der Not der Menschen, mit denen wir zu tun haben. Eine zunehmende Zahl der Inhaftierten ist seelisch krank. Während der Haftzeit sind sehr viele ohne Beschäftigung, ohne Besuch und Beziehung. Und die Zukunft erscheint aussichtslos, denn es bleibt schwierig, Wohnung und Arbeit zu finden; es bleibt schwierig, mit der materiellen und seelischen Not fertig zu werden. Auch für viele Angehörige ist es sehr schwierig, unter den Umständen materieller Not ihre seelischen Probleme auszuhalten.

Wir, die ehrenamtlich und hauptamtlich Mitarbeitenden des Gefängnisvereins, versuchen gleichwohl immer wieder und jeden Tag neu Zeichen der Hoffnung zu setzen. Wir stemmen uns der Not entgegen im Vertrauen darauf, dass es `Gott sei Dank´ Menschen gibt, die denen am Rande eine Chance geben. Gerade zu Weihnachten, dem Fest der Erinnerung an das Kommen Gottes in diese Welt, versuchen wir Zeichen dafür zu setzen, dass niemand verloren ist und niemand vergessen wird.

So bitten wir Sie, falls es Ihnen möglich ist, unsere Weihnachtsaktion zu unterstützen und ein persönliches Zeichen der Hoffnung zu ermöglichen.“

Bitte die Tüten nicht verschließen und nichts als Geschenk einpacken!

Der Gefängnisverein ist verpflichtet, alle Gaben vor der Weitergabe an Gefangene durchzusehen.

Alles das darf hinein:

- Tee, Kaffee, Pulverkaffee und Zucker
- Drehtabak
- Zigaretten, Rauchwaren
- Taschen- und/oder Bildkalender
- Gebäck, Schokolade
- Kerzen
- Karten- und Gesellschaftsspiele
- Mal- und Zeichenblöcke, Wachsmalstifte
- Buntstifte, Wasserfarben und Pinsel
- Rätselhefte

Nicht hinein dürfen Alkohol (z.B. in Pralinen, Schokoladen, Gebäck), Bücher, Filzstifte/Fineliner, Spraydosen.

Schön wäre es, wenn Sie einen Gruß an den Inhaftierten, z.B. auf einer Weihnachtskarte, beilegen.

Bitte tun Sie das ohne Namen und Absender. Die Gefangenen freuen sich; für viele bleibt das der einzige Brief, den Sie in der Haftzeit erhalten.

Abgabe der Tüten

ab Anfang Dezember, aber auch noch bis Anfang Januar:

- in der **Beratungsstelle Gefangenenfürsorge**,
Kaiserswerther Str. 286.

Bitte vorher anrufen, ob jemand da ist: Telefon 0211 444 200.

- an der **Klosterpforte der Dominikaner**, Andreasstr. 27;
Montag bis Samstag vormittags 9-12, nachmittags 15-18 Uhr
(aber nicht „zwischen den Jahren“).

- im **Maxhaus**, Schulstraße 11;
Dienstag bis Samstag 11 bis 18 Uhr.